

Ärztegenossenschaft Nord eG  
Bahnhofstraße 1-3, 23795 Bad Segeberg

Per E-Mail an: [Sozialausschuss@landtag.ltsh.de](mailto:Sozialausschuss@landtag.ltsh.de)

Thomas Wagner  
Geschäftsführer des Sozialausschusses

**Schriftliche Anhörung des Sozialausschusses zum Thema  
"Prävention in Schleswig-Holstein", Drucksache 20/1854**

Sehr geehrter Herr Wagner,

aus unserer Sicht muss Prävention zukünftig viel größer und vernetzter gedacht werden. Gesundheit hängt erwiesenermaßen eng zusammen mit sozioökonomischem Status und Bildung. Insofern ist heute ein integriertes Denken und Handeln der zuständigen Ministerien erforderlich, um synergistisch wirken zu können (health in all policies). Der Föderalismus bietet dabei Schleswig-Holstein gute Voraussetzungen, als innovatives Bundesland voranzugehen. Gleichzeitig muss gut überlegt und mitgedacht werden, wie man der Bevölkerung Veränderungen vermittelt. Staatliches Handeln bewegt sich immer in dem Spannungsfeld zwischen Zwang und Freiheit. Die Akzeptanz bei allen Maßnahmen ist deutlich höher bei freier Entscheidung der Bürger.

Gesundheitskompetenz, Prävention von Krankheit, Kommunikationskompetenz, Bildungskompetenz, Prävention von Armut, Finanzkompetenz

Es gibt Maßnahmen, die auf die Veränderung des Einzelverhaltens (Verhaltensprävention) zielen, wie zum Beispiel die Verbesserung der Gesundheitskompetenz und es gibt Maßnahmen, die durch strukturelle Änderungen versuchen auf gesellschaftlicher Ebene Veränderungen herbeizuführen, wie zum Beispiel Steuern auf Zigaretten oder Alkohol oder eine Zuckersteuer (Verhältnisprävention).

Datum/Zeichen  
23.08.2024

Ärztegenossenschaft Nord eG  
Bahnhofstraße 1-3  
23795 Bad Segeberg

Tel.: 04551 – 9999-14

Fax: 04551 – 9999-0

E-Mail:

[aerztegenossenschaft@aegnord.de](mailto:aerztegenossenschaft@aegnord.de)

Web: [www.aegnord.de](http://www.aegnord.de)

**Bankverbindung:**

VR Bank zwischen den Meeren eG

IBAN:

DE80 2139 0008 0002 2719 40

BIC: GENODEF1NSH

**Vorstand:**

Dr. Svante Gehring

Dr. Michael Emken

Dr. Axel Schroeder

**Aufsichtsratsvorsitzender:**

Christoph Meyer

**Genossenschaftsregister:**

Amtsgericht Kiel,

GnR 278 SE

**Steuer-Nr.:**

11 295 02 237

Genderkodex



Den Bogen groß zu spannen, bedeutet also zum Beispiel über Möglichkeiten nachzudenken, mehr Menschen in Deutschland zu Wohneigentum zu verhelfen (staatliche Förderung und/oder steuerliche Begünstigung von Bau oder Erwerb von Wohneigentum) und darüber hinaus privaten Vermögensaufbau zu fördern, auch und gerade in Hinblick auf eine nachhaltige Altersversorgung. Aber es bedeutet auch dafür zu sorgen, dass der Großteil der arbeitsfähigen Bevölkerung in sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen arbeitet. Dies ist die beste Vorbeugung gegenüber Armut und Kinderarmut. Dazu gehören die allseits bekannten Maßnahmen wie gute Qualifizierung, ausreichend Kitaplätze, damit beide Elternteile arbeiten können, schnelle Einbindung von Migranten in den Arbeitsmarkt, erleichterte Anerkennung von ausländischen Ausbildungs- und Qualifizierungsnachweisen usw.

Verbesserung von Bildung bedeutet zuallererst die Ausstattung der Schulen mit vielen motivierten und vor allem kommunikativ gut qualifizierten Lehrern, die ihren Schülern als Vorbilder dienen und den Schülern vermitteln, dass Wissen spannend ist. Wir wünschen uns, dass der Lehrplan überarbeitet wird. Das reine Faktenpauken sollte gegenüber dem Erlernen von Kompetenzen in den Hintergrund treten. Jede Information aus dem Bereich des Schulwissens kann heute innerhalb von Sekunden bei Google aufgerufen werden. In Fakten lastigen Fächern wie Geschichte oder Kunst würde es genügen, den Schülern einen Rahmen und ein Gitter an Grunddaten und Meilensteinen zu vermitteln. In den MINT-Fächern geht es eh um die Anwendung von wissenschaftlichen Regeln. Nur die Sprachen werden auch weiter nicht ohne Vokabellernen auskommen.

Aber getreu dem Grundsatz: wir müssen in Deutschland für alles einen Führerschein oder ein Zertifikat erwerben, nur die Alltagskompetenzen sollen wir von allein beherrschen, macht es Sinn, auch hier entsprechende Angebote zu machen.

Wir wünschen uns sehr die Vermittlung von Gesundheitskompetenz im Schulunterricht. Hier sind viele Familien überfordert, und Schulkinder, die Gesundheitswissen aus der Schule mit in ihre Familien tragen, können einen großen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung und zur Senkung der Krankheitskosten leisten.

Aber genauso sind hier Selbstmanagementkompetenzen gefragt. Schüler sollten frühzeitig in die Bedeutung und Wirkung von Kommunikation eingewiesen werden. Kommunikationstraining im Sinne gewaltfreier gelingender Kommunikation wäre ein großer Beitrag zum Frieden in Partnerschaften, Familien, am Arbeitsplatz, im Land und in der Welt. Es geht um emotionale Kompetenz, um Problemlösekompetenz und Konfliktfähigkeit, Projektmanagement usw.

Genderkodex



Aber wie weiter oben aufgezählt: wenn es darum geht, was später im Leben wirklich wichtig ist, dann muss es auch um finanzielle Grundbegriffe und erste Schritte zum Vermögensaufbau gehen. Je früher hier die Weichen richtiggestellt werden, desto mehr kommt bis zum Rentenalter zusammen.

### Prävention im engeren Sinne

Die Aufstellung der Präventionsmaßnahmen im Land Schleswig-Holstein zeigt eine erfreuliche Vielfalt an Ideen und Aktivitäten. Aus unserer Sicht macht es Sinn die begrenzten Ressourcen zu bündeln und einzelne Projekte auszuwählen, die dann einheitlich, weil kostengünstiger, im Land ausgerollt werden können.

Ziel war es, Maßnahmen für die Bereiche Kita, Schule, Arbeit und Alteneinrichtungen zu identifizieren.

Kita, Schule und Alteneinrichtung sind dabei relativ leicht zu erreichen, weil dies feste Strukturen sind, die über einheitliche Wege erreichbar sind. Die Gruppe der arbeitenden Bevölkerung ist dabei viel inhomogener und schwieriger anzusprechen, weil es so viele unterschiedliche Arbeitgeber gibt.

Wenn wir die Gruppe der relevanten Risikofaktoren betrachten: Übergewicht, Bewegungsmangel, Stress, Alkohol und Rauchen, dann können wir diesen begegnen mit dem Dreiklang: gesunde Ernährung, mehr Bewegung, besseres Selbstmanagement.

Geld ist dabei am besten zu investieren in qualifizierte Mitarbeiter:

- 1) Tägliche Stunde Sport in Kita, Schule und Alteneinrichtung
- 2) Angebot von gesundem Essen in Kita, Schule und Alteneinrichtung
- 3) Altersangepasste Angebote zu Gesundheitskompetenz, Selbstmanagement und Entspannung
- 4) Die Gruppe der arbeitenden Bevölkerung stellt aus oben genannten Gründen eine besondere Gruppe da, hier ist über standardisierte Wege der Erreichbarkeit nachzudenken (Krankenkasse, Berufsgenossenschaft, Gemeinde, Feuerwehr, Heimat- und Katastrophenschutz).

Übergeordnetes Ziel einer Prävention soll die Steigerung der Resilienz sein. Der einzelne soll genauso wie die Gesamtgesellschaft besser darauf vorbereitet sein, die Herausforderungen des Lebens besser zu meistern und Schwierigkeiten und Schicksalsschlägen gegenüber widerstandsfähiger zu sein.

Freundliche Grüße aus Bad Segeberg



Dr. Michael Emken  
Vorstand

Genderkodex

